

Wechsel bei der franz. Botschaft in Berlin

Der französische Botschafterwechsel

Zu Pariser Meldungen über den bevorstehenden Wechsel in der französischen Botschaft in Berlin hören wir, daß in der Tat demnächst der gegenwärtige Botschafter de Margerie durch den Staatssekretär Francois-Poncet ersetzt werden wird.

Pierre de Margerie, der bisherige französische Botschafter in Berlin, befindet sich auf dem Sommerurlaub in seiner Heimat. Die Tatsache, daß ein führender Diplomat in den Tagen der politischen Hochspannung Urlaub nimmt, wäre an sich auffallend, bezüglich de Margeries ist sie es nicht. Denn es ist kein Geheimnis, daß der langjährige Vertreter Frankreichs in Deutschland auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren beabsichtigt. Den Wunsch, zurückzutreten, hat er schon seit langem gehegt. Sein Nachfolger ist André Francois-Poncet, Unterstaatssekretär des jetzigen Ministers.

De Margerie hatte seinen Posten mehr als acht Jahre inne. Die Aufgabe, die er während dieser langen Zeit zu erfüllen hatte, war oft schwieriger und heikler Natur. Man bedauert nur, daß Herr de Margerie schon vor Beginn des Ruhrkampfes Botschafter in Berlin war! Aber nie hat er sich einen Mangel an Takt zuschulden kommen lassen. Er war von dem aufrichtigen Willen befeuert, der Annäherung zwischen seiner Heimat und Deutschland in äußerster forrester Weise zu dienen. Auf politischem Gebiete hat de Margerie nicht viel von sich reden gemacht, was in keinem Falle ein Verdienst war. Die diplomatische Arbeit des

französischen Botschafters in Berlin verlief im Stillen, ohne die Öffentlichkeit allzu viel zu beschäftigen und ohne aufdringlich zu werden. Und wenn Deutschland im Laufe der Zeit oft genug Gelegenheit hatte, die Tätigkeit der Auftragsgeber de Margeries, nämlich der Minister und Politiker in Paris, zu kritisieren, so muß ausdrücklich festgestellt werden, daß Herr de Margerie selbst niemals der Gegenstand einer solchen Kritik war. Sein Abgang kann nur bedauert werden, und es ist nur zu wünschen, daß sein Nachfolger sich seiner würdig erweist.

André Francois-Poncet ist 44 Jahre alt. Ursprünglich war er Wirtschaftspolitiker. Erst viel später begann er sich für reine Politik zu interessieren. Er war Leiter der „Société d'Etudes et d'Informations économiques“ und gab in dieser seiner Eigenschaft täglich „Bulletins“ heraus, welche große Beachtung gefunden haben. Nachdem Francois-Poncet in die Abgeordnetenkammer gewählt wurde, übernahm er den Posten des Chefredakteurs der sozialistischen Zeitung „Avenir“. Später schwankte er immer mehr nach links ab, ohne allerdings je ein ausgesprochener Linkspolitiker zu werden. Er wurde von Poincaré sehr geschätzt. Im „Comité de Coopération Européenne“ wirkte er an leitender Stelle. In Deutschland ist sein Name aus der Befreiungszeit bekannt. Er ist Verfasser zahlreicher Bücher, darunter über Goethe und über die deutsche Jugend. Besonders beachtet zu werden verdient sein Werk „Frankreich und das Reparationsproblem“. Unter Laol hat es Francois-Poncet verhandelt, in seiner Eigenschaft als Unterstaatssekretär der Gesamtregierung sich großen Einfluß zu sichern. Er war u. a. an den Londoner Besprechungen beteiligt.

Die Abwicklung von Börsengeschäften

Eine Bekanntmachung des Börsenvorstands

Berlin, 3. Aug. Der Börsenvorstand in Berlin erläßt folgende Bekanntmachung:

Auf Grund des § 2 der Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Abwicklung von Börsengeschäften vom 25. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt 1 Seite 39) wird folgendes anordnet:

Kaufgeschäfte in Wertpapieren, die bis zum 11. Juli 1931 einschließlich nach den Bestimmungen für die Geschäfte an der Berliner Wertpapierbörse abgeschlossen worden sind, sind am 6. August 1931 zu erfüllen. Für die Fälle von unterlassener Verzinsung oder Zahlung gelten bis einschließlich zum Tage vor Wiederröffnung folgende Bestimmungen:

Unterläßt der Verkäufer die Verzinsung oder der Käufer die Zahlung, so kann der andere Teil, auch wenn die Erfüllung infolge eines Umstandes unterlassen worden ist, den der Unterlassende nicht zu vertreten hat, den Unterlassenden zur Bewirtung der Verzinsung eine Frist von 2 Wochen, jedoch längstens bis einschließlich zum 3. Tage nach Wiederröffnung des amtlichen Börsenverkehrs in dem den Gegenstand des Geschäfts bildenden Wertpapier mit der Erklärung bestimmen, daß er die Annahme der Verzinsung nach dem Ablauf der Frist ablehne. Nach dem Ablauf der Frist kann er vom Vertrag zurücktreten, wenn nicht rechtzeitig geleistet wird; der Anspruch auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung und auf Erfüllung ist nach Erklärung des Rücktritts ausgeschlossen. Nach er von seinem Rücktrittrecht keinen Gebrauch, so verbleibt ihm der Anspruch auf Erfüllung oder,

sofern die einschlägigen Voraussetzungen des § 14 der Bestimmungen für die Geschäfte an der Berliner Wertpapierbörse gegeben sind, der Anspruch auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung. Dem Verkäufer verbleibt in diesem Falle neben dem Anspruch auf Erfüllung der Anspruch auf Verzinsung, sofern sich der Käufer im Verzugs befindet.

Erinnerungen nach § 8 der Bestimmungen für die Geschäfte an der Berliner Wertpapierbörse wegen Unterlassung der Zahlung oder gegen den Inhalt der Schlussnote über ein am 11. Juli 1931 abgeschlossenes Geschäft sind bis zum 5. August 1931 einschließlich geltend zu machen.

Dat bei Geschäften vorbehaltlich der Aufsätze, die bis zum 11. Juli 1931 einschließlich abgeschlossen worden sind, der Makler keinem Auftraggeber die Aufgabe noch nicht benannt, so hat er die Aufgabe bis zum 5. August 1931 einschließlich dem Auftraggeber schriftlich zu melden. Kommt der Makler seiner Pflicht zur Benennung der Aufgabe nicht nach, so stehen dem Auftraggeber die in Ziffer 1 vorgezeichneten Rechte zu.

Geldverlehen auf festen Termin, die nach ausdrücklich oder stillschweigender Vereinbarung für den An- oder Verkauf von Wertpapieren oder für die Hinausgabe abgeschlossener Wertpapiergeschäfte bestimmt und innerhalb des Monats August 1931 fällig sind, sind erst ultimo August 1931 zurückzahlen. Die bis ultimo Juli 1931 aufgelaufenen Zinsen sind dem Darlehenskapital der 31. Juli 1931 zuzuschlagen. Für den Monat August erhöht sich der Darlehenszinssatz um die Hälfte des bisher vereinbarten Satzes.

Neues vom Tage

Die Stahlhelmbundesführer zum Volksentscheid

Berlin, 4. August. Im Herrenhaus zu Berlin fand heute eine große programmatische Kundgebung des Stahlhelms statt, bei der beide Führer des Bundes vor einem geladenen Auditorium über den Volksentscheid sprachen. Der erste Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seidte, legte seinen Ausführungen die Forderung „Der preußische Landtag ist aufzulösen“ zu Grunde, denn, so sagte er, wer Preußen habe, der habe Deutschland, und die bittere Not der jüngsten Gegenwart zwingt zur Erneuerung des Reiches zur Selbsthilfe des deutschen Volkes aus eigener Kraft. Der zweite Bundesführer des Stahlhelms legte die Betonung auf die Wiedergewinnung der Wehrhoheit, eine Forderung, die nur durchzuführen sei, wenn die marxistischen Kräfte im Reich und vor allem in Preußen geschwächt würden. Es müsse wieder Achtung vor der Vergangenheit herrschen. Es müsse der alte preußische Beamtengeist wieder hergestellt werden, und darum sei vom Bund zum Volksentscheid aufgerufen worden.

Kein Reichsminister geht zum Volksentscheid

Berlin, 5. August. Wie der „Vorwärts“ im Zusammenhang mit der Neusetzung des Reichstanzlers in seiner Rundfunkrede, die auf sämtliche deutsche Sender übertragen wurde, zum Volksentscheid erklärt, man werde ihn am Sonntag nicht an der Wahlurne sehen, erfährt, trifft das gleiche für alle Reichsminister zu. Der Reichstanzler und sämtliche Reichsminister lehnten den Volksentscheid aus innen- und außenpolitischen Gründen ab.

Zusammentritt des Reichsrats

Berlin, 4. Aug. Der Reichsrat tritt am Donnerstag abend zusammen, um Heine Vorlagen zu erledigen. Darunter befindet sich auch eine Verordnung zur Herabsetzung der Reichsloftenergütungen für die Beamten.

Spartassen und Reichsbank

Berlin, 4. Aug. Wie W.B.-Handelsdienst erfährt, hat sich die Reichsbank grundsätzlich bereit erklärt, den Spartassen die für die Durchführung ihres Zahlungsverkehrs erforderlichen Beträge in dieser und in der nächsten Woche zur Verfügung zu stellen. Es ist allerdings noch nicht entschieden, in welcher Form die Finanzierung dieser Beträge erfolgt; darüber werden noch Verhandlungen geführt.

Man rechnet ab Montag nächster Woche bei den Spartassen mit der Wiederherstellung des Zahlungsverkehrs in

ordnungsmäßigem Rahmen. Es ist zu hoffen, daß ohne Kündigung wieder 300 RM. auf jedes Spartkonto ausgezahlt werden dürfen.

Reichsaufsicht über die Banken

Berlin, 4. Aug. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat die Reichsregierung die Absicht, das von vielen Seiten geforderte Aufsichtsamit für das Bankgewerbe in diesen Tagen ins Leben zu rufen. Das Blatt erwartet, daß der Reichstanzler auch diesen Plan in seiner Rundfunkrede als einen Beweis dafür ankündigen werde, daß die Regierung alles tun werde, um das Vertrauen des In- und Auslandes zum deutschen Geldwesen wieder herzustellen. Die weitere Veröffentlichung des Blattes, das es sich um die Schaffung eines selbständigen Amtes mit einem besonderen Leiter an der Spitze handle, dürfte unrichtig sein; es ist vielmehr anzunehmen, daß es innerhalb der Reichsbank eingerichtet wird.

Uchholowatjisches Bombenflugzeug brennend abgestürzt

Kardubitz, 4. Aug. Ein Bombenflugzeug ist brennend auf die Ehrudiner Spiritusbrennerei abgestürzt. Das Flugzeug stürzte in einer Höhe von etwa 2000 Meter Feuer. Der Pilot, Steiner, gelang mit einem Fallschirm ab. Er landete wohlbehalten unweit Ehrudin. Der Fallschirm des Beobachters, Leutnant Kleinert, blieb am Steuer des Flugzeuges hängen, jedoch der Leutnant mit dem brennenden Flugzeug noch etwa 4 Minuten durch die Luft floh. 200 Meter über der Ehrudiner Spiritusbrennerei brannten die Teile des Fallschirms durch. Leutnant Kleinert stürzte auf einen Behälter der Brennerei und fiel dann bei in den Garten. Das brennende Flugzeug ohne Besatzung schlug neben die Wand des Kasarins, in welchem Spiritus lagerte, wobei es explodierte. Die brennenden Teile des Apparates fielen etwa 20 Meter weit auf ein großes Rasenstück, dessen Dach Feuer fing. Der Brand konnte durch herbeigeeilte Feuerwehr gelöscht werden.

„St. Philbert“ geboten

Paris, 4. Aug. Den Hamburger Hebungsfahrzeugen „Kraft“ und „Wille“ die seit mehreren Wochen damit beschäftigt sind, den untergegangenen Ausflugsdampfer „St. Philbert“ zu heben, gelang es, das Wrack an die Küste heranzuschleppen, und es 200 Meter weit von dem Küstenort Rindin gegenüber St. Rosaire auf den verhältnismäßig flachen Meeresgrund aufzuheben. Die Aufbauten des „St. Philbert“ ragen über die Meeresoberfläche heraus. Es soll versucht werden, das Wrack noch mehr an die Küste heranzuschleppen. In Gegenwart von Vertretern der Staatsanwaltschaft und Marinebehörden werden die Innenräume auf etwaige Leichen abgejacht werden.

Drei Mitglieder der Wegener-Expedition zurückgekehrt
Kopenhagen, 4. Aug. Drei Mitglieder der Wegener-Expedition, Dr. W. Kopp, Dr. Peters und Ingenieur Ernting trafen am Montag mit dem Motorship „Dronning Alexandrine“ aus Island hier ein. Sie waren mit dem Dampfer „Gertrud Rasm“ von Scoresbyund auf Grönland nach Island gebracht worden.

Französisches Militärflugzeug abgestürzt
Paris, 4. August. Ein mit zwei Personen besetztes französisches Militärflugzeug stürzte in der Gegend von Bangy ab. Die beiden Insassen verbrannten.

Aus Stadt und Land

Monteitag, den 5. August 1931.

Die Stadtkapelle konzertiert heute abend von 7.45 bis 8.45 Uhr auf dem unteren Marktplatz. Der Beginn des Konzertes mußte wegen der bald eintretenden Dunkelheit etwas früher angelegt werden. Programmfolge:
1. „Die lustigen Schützen“, Marsch von R. Lüdecke.
2. Ouverture zu: „Berlin wie es weint und lacht“, von Contradi.
3. „Festmusik“, von Richard Wagner.
4. Gebet und Schlachthymne aus der Oper „Rienzi“, von Richard Wagner.
5. „Wein, Weib und Gesang“, Walzer von Joh. Strauß.
6. „Veteranenmarsch“, von R. Lüdecke.

— 30 RM. Münzen für jeden Deutschen. Unter den Notverordnungen, die in den letzten Tagen herausgegeben sind, verdient eine besondere Beachtung die Veröffentlichung, die der Reichsregierung die Ermächtigung gibt, den Münzumsatz in Deutschland auf je einen Einwohner von 20 auf 30 RM. zu erhöhen. Bei der heutigen Einwohnerzahl hat das Reich nach der bisherigen Regelung rund 1290 Millionen RM. Scheidemünzen in den Verkehr zu bringen. Nach der Erhöhung des Münzumsatzes um rund 645 Millionen RM. erhöht werden. Es kann aber nicht angenommen werden, daß die Reichsregierung sofort 645 Millionen RM. neu ausprägen läßt, denn einseitig ist die bisherige Ausprägungsgrenze noch nicht einmal erreicht. Bis jetzt waren 1100 Millionen RM. an Münzen ausgeprägt. Im ganzen handelt es sich um eine Ermächtigung, von der nur Gebrauch gemacht werden soll, wenn die Schwierigkeiten des Zahlungsverkehrs nicht bald beseitigt werden.

— Der Postverkehr ist, wie bekannt, abgesehen von dem durch Notverordnung angeordneten Schließen der Poststellen der Postfachämter am 14. und 15. Juli während der ganzen Krisenzeit in vollem Umfange aufrecht erhalten worden. In der Zeit vom 14. bis 31. Juli haben betragen die Einzahlungen 734 Millionen RM., die Auszahlungen 782 Millionen RM. Durch bargeldlose Ueberweisung von Konto zu Konto sind 3806 Millionen RM. umgesetzt worden. In der zweiten Hälfte des Juli hat der Zugang an Postcheckkonten mehr als das Doppelte des Zuganges in der ersten Monatshälfte betragen. Der Verkehr hat sich dadurch glatt und ohne jede Störung abwickeln lassen.

Magold, 5. August. Gestern abend 8 Uhr fand in Magold eine Besichtigung der S.M. Sturm 13 durch Pp. Ulrich statt. Er richtete Fragen über die Ziele der Bewegung und griff auch teilweise in die Geschichte zurück.

Beisenfeld, 3. August. (Hauptversammlung.) Am letzten Sonntag hielt der Bezirksverein Beisenfeld-Göttelfingen des Würt. Schwarzwalddereins im Gasthaus zur „Traube“ in Göttelfingen eine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach dem gemeinsamen Gesang eines Volksliedes erhaltete der Vorsitzende des Vereins, Hauptlehrer Franz Beisenfeld, den Jahresbericht. Anschließend gab er einen Auszug aus dem Werk „Land und Leute von Göttelfingen“, aus Jahr 1822 verfaßt von dem früheren dortigen langjährigen Schullehrer G. A. Schubmacher. Das Werk scheint noch wenig bekannt zu sein und so war es interessant, zu hören, wie die Verhältnisse jener Zeit gewesen waren.

Calw, 4. August. (Verkehrsunfall.) Auf der Staatsstraße Calw-Hirau ereignete sich am Montag vormittag auf Hirauer Markung ein Verkehrsunfall. Bei dem Versuch, einen Kraftwagen zu überholen, bevor ein entgegenkommender Wagen an diesem vorbeifuhr, geriet der Schloffer Max Kreuzberger von Calw mit seinem Motorrad mit einem der Wagen in Kollision und zog sich hierbei einen komplizierten Oberschenkelbruch zu.

Hirau, 4. August. (Besuch aus England.) Am Sonntag trafen 30 Studenten und Studentinnen des Willelms Polytechnischen Instituts in London in Hirau ein. Sie wurden am Bahnhof, wo sich Einwohnerhaft und Schulanjugend in größerer Zahl eingefunden hatten, von Bürgermeister Maulbetisch, dem württembergischen Leiter, Studentent Dr. Diez und Oberlehrer Bader-Hirau empfangen. Nach dem im Kurhotel eingenommenen Mittagessen und einer eingehenden Besichtigung des Klosters machten die Teilnehmer in Autobussen eine Fahrt ins Wildbad. Nach Rückkehr fand darauf im Kurhotel ein Begrüßungsabend statt. Bürgermeister Maulbetisch begrüßte mit herzlichen Worten die Anwesenden, vor allem die englischen Gäste und ihren Führer, Direktor Bird.

Müdingen, 3. August. (Ein kalter Schluß Wasser die Todesursache.) Kurz vor der Heuernte kam Gottlieb Sindlinger, Bauer von hier, erhitte vom Felde heim und trank am Brunnen rasch einen Schluck kalten Wassers. Sofort fühlte er Beschwerden, wurde ernstlich krank und mußte später in die Klinik nach Tübingen verbracht werden. Es entstand ein Leberleiden, und trotz einer Operation ist der erst 35jährige Mann vor wenigen Tagen gestorben.

Rottenburg, 4. August. Oberstudiendirektor K r e m m l e r, der 32 Jahre an den hiesigen Schulanstalten wirkte und in den nächsten Tagen nach Ravensburg überstellt, wurde von der Stadt Rottenburg zum Ehrenbürger ernannt.



Kottenburg, 3. Aug. Das Landesgefängnis betreibt nicht nur eine vorbildliche Feldwirtschaft, es ist auch musterhaft in der Viehzucht. Bei allen Rindviehhausen erhielt die Gefängnisverwaltung immer die ersten Preise. Für diesen wertvollen Viehbestand reichlich die Stallräume schon längst nicht mehr aus, es fehlte namentlich an Raum, Licht und Luft. Nach den Plänen des staatlichen Bezirksbauamtes Tübingen und den Anregungen des derzeitigen Vorstands, Justizrats Lüpfer, wurde nun im Laufe des Frühjahrs und Sommers ein neues Stall- und Scheunengebäude errichtet, das allen Anforderungen der Hygiene nachkommt. Der Bau hat Raum für sechszig Stück Großvieh, enthält sonst noch alle Räumlichkeiten, die bei solchem Betriebe notwendig sind. Alles ist so eingerichtet, daß Verläufe vermieden sind; elektrische Kraft ist fast überall und die Handarbeit ist auf ein Minimum herabgedrückt. Der Bau ist fertig und wird bezogen werden, sobald er trocken ist. Durch den musterhaften landwirtschaftlichen Betrieb wird sicher mancher Gefangene, soweit er der Landwirtschaft angehört, aufs neue wieder für diesen Beruf eingenommen und bleibt ihm erhalten.

Honnau, O.A. Reutlingen, 3. August. (Absturz vom Hausdenkmal.) Sonntag nachmittag stürzte von dem am Stadtplatz der Alb stehenden Hausdenkmal beim Schloß Lichtenstein der 19 Jahre alte Kraftwagenführer Karl Hebele aus Cannstatt zirka 15 Meter in die Tiefe, wo er schwer verletzt blieb. Er hatte sich unvorsichtigerweise über die Abstrankung hinaus auf den Felsen, auf dem das Denkmal steht, begeben.

Wilsbad, 4. Aug. (Einbruch.) Am Sonntag nach wurde im Lebensmittelgeschäft Wilhelm Bött in der Wilhelmstraße eingebrochen. Gestohlen wurden Zigaretten, Tabak, Fleisch- und Wurstwaren, Brot, Käse, Feigwaren, Likör, Wein, Schokolade u. a. m., in Säcke verpackt und sorgfältig verpackt. An einem im Hofe stehenden Auto eines Helfbronnens wurde zuvor die Fensterhebel eingedrückt und daraus das Werkzeug entwendet, das zum Einbruch in den Laden benutzt wurde. Nachforschungen ergaben, daß die Einbrecher ihre Beute auf der alten Calmbacher Straße in Sicherheit brachten. Man fand dann auch hinter einer Scheune am Umrant noch einen Teil des Diebesgutes teilweise unversehrt, teilweise zertrümmert vor. In der gleichen Nacht wurde in der Postagentur Enzklösterle eingebrochen.

Hohenhaslach O.A. Balingen, 4. Aug. (Unfall.) Eine Frau von Mittelhaslach, die beim Herannahen eines Personautos ihr Pferd noch auf die Seite stellen wollte, wurde vom Auto erfasst und seitwärts geschleudert. Die Frau, die eine Sichel in der Hand hatte, zog sich an Arm und Hals schwere Verletzungen zu.

Stuttgart, 4. Aug. (Besuch englischer Studenten.) Etwa 30 Studenten und Studentinnen der Billesdon Polytechnic in London statten dem Württemberg und seiner Landeshauptstadt einen Besuch ab. Die englischen Studenten wurden am Montag abend im Höfentehausant Schönbrunn von Vertretern staatlicher und städtischer Behörden begrüßt. Es wurden zahlreiche Ansprachen gehalten und von einem englischen Studenten wurde der Wunsch geäußert, es möge eine engere Verbindung zwischen Deutschland und England zustandekommen.

Reutlingen, 4. Aug. (Immer noch Rathaus.) Oberinspektor Elwert hatte in einem Inserat in der Schwarzwälder Kreiszeitung gegen Rechtsrat Rapp unter der Ueberschrift „Was einmal gesagt werden muß“ eine Reihe von Vorwürfen erhoben, so mancherlei Uebergriffe, die sich Rapp auf dem Rathaus gestattet habe. Dieser hat wegen der gegen ihn erhobenen Vorwürfe Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt.

Württemberg O.A. Urach, 4. Aug. (Tödllich getroffen.) Der 51 Jahre alte Landwirt Adam Höh spannte sein Pferd aus und kam aus irgend einem Grunde zu Fall. Das Pferd, das er führte, erschraf dadurch, schlug aus und traf den am Boden Liegenden mit den Hufen mehrmals so unglücklich an den Kopf, so daß Höh das Bewußtsein verlor. Er wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus nach Urach verbracht, wo er schweren Verletzungen erlegen ist.

Lauffen a. N., 4. Juli. (Ertappter Dieb.) Als die Mannschaft der Sportfreunde nach Beendigung des Spieles am Sonntag in ihrem Badehaus sich umziehen wollte, wurden verschiedene die Entdeckung machte, daß aus ihren Kleidern Geld gestohlen war. Als Dieb wurde ein junger Mann von hier erkannt und angehalten. Auf der Redarbrücke warf er einen Teil seiner Beute in den Neckar, doch konnte sie wieder geborgen werden. Nach Verabreichung einer gehörigen Tracht Prügel wurde der Bürsche dem Bonhöfener übergeben. Auch aus dem Badehaus der O.A. ist Geld entwendet worden.

Heilbronn, 4. Aug. (Bom Zug überfahren.) In letzter Nacht hat sich auf der Bahnstrecke nach Weinsberg in der Nähe der Spielplätze beim Trappensee ein hiesiger Student vom Zuge überfahren lassen. Der Getötete litt seit längerer Zeit schon an Schwerkmut.

Redargaria O.A. Heilbronn, 4. Aug. (Ertrunken.) Das anderthalb Jahre alte Söhnchen des Schweizers auf dem Reuböllinger Hof ertrank in einem vor dem Hause befindlichen eingezäunten See. Obwohl der in der Nähe befindliche Vater rasch beisprang, konnte er sein Kind nicht mehr lebend bergen. Es war einem Herzschlag erlegen.

Kreßbach O.A. Redarfalm, 4. Aug. (Zuchtarten.) Dieser Tage befaßt eine russische Kommission die Zuchtarten der Fauna der Kreßbach, um einige Jungtieren zu erwerben. Trotz der dringenden Erntearbeiten hatten sich Mitglieder der Fauna der Kreßbach mit den Zuchtarten im Alter von 9 bis 15 Monaten eingefunden. In Tiere erwecken bei den Räufern einen sehr guten Eindruck. Es wurden an denselben ergriffenen Fauna 80 Prozent verkauft. Die Preise bewegten sich zwischen 600 und 800 Mark je Stück.

Mergentheim, 4. Aug. (Wers für Bad Mergentheim.) In einer Mitgliederversammlung wurden an Stelle von drei durch den Tod ausgeschiedenen Mitgliedern in den engeren Ausschuss gewählt: Präsident Dr. Michel-Stuttgart, Ministerialrat Dr. Gnant-Stuttgart, Kaufmann Sebastian Schell-Bad Mergentheim. Zum ersten Vorsitzenden wurde an Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Albert Schwarz Präsident Dr. Michel gewählt, der das Amt angenommen hat.

Geislingen a. St., 4. Aug. (Brandstiftungen.) Innerhalb kurzer Zeit sind in Geislinger Bezirk von der Landjägersmannschaft zwei Brandstiftungsvergehen aufgefakt worden, die beide Versicherungsbeitrag zum Grunde hatten. In einem Ort im Talle war es der Eigentümer, der nun ein entsprechendes Geständnis abgelegt hat, und bei einem Scheunenbrand war es der Sohn, der eigens mit einem Motorrad nachs von der Platz heraufgeführt.

Balingen, 4. Aug. (Schwerer Verkehrsunfall.) Am Sonntag nachmittag ereignete sich bei Lausen a. E. ein Verkehrsunfall. Ein aus Sulz kommender Motorradfahrer nahm in vorschriftsmäßiger Fahrweise die Kurve kurz vor Lausen, als ein aus Lausen kommender Personwagen, ohne Signal zu geben, in die Straße nach dem dortigen Bahnhof einbog. Das Motorrad, in dessen Beiwagen sich die Braut des Motorradfahrers und ein Kind befanden, wurde von dem Auto erfasst und der Beiwagen zusammengedrückt. Die Braut trug einen Becken-, Knie- und Knöchelbruch davon, der Motorradfahrer erlitt durch den Sturz einige Fingerbrüche und das Kind eine Brustfortbrechung.

Laupheim, 4. Aug. (Bundeschießen.) Das am Freitag, Samstag und Sonntag durchgeführte Oberschwäbische Bundeschießen war von 121 Schützen besucht. Es wurde sehr lebhaft geschossen. Am Samstag abend war Bannerübergabe im Sehnhofhotel. Laut Beschluß der Vertretertagung findet das Schießen 1932 in Jona statt. Die Preisverteilung fand am Sonntag abend im Hotel Post hier statt.

Ochsenhausen O.A. Biberach, 4. Aug. (Omnibus fährt in die Eisenbahn.) Einige Kraftomnibusse von hier wollten am Sonntag abend auf der Heimfahrt von Oberstdorf in Sonthofen den schienengleichen, unabhänglichen Bahnübergang passieren, als plötzlich der Abendzug daherkam. Das erste Auto hatte die Ueberfahrt bereits hinter sich, während der zweite Omnibus dem Zug in die Blanke fuhr. Dabei wurde das Vordergestell des Wagens erheblich beschädigt und außer der Windschutzscheibe gingen sämtliche Fenster auf der rechten Seite des Autos in Trümmer. Dabei erlitten drei Insassen erhebliche Verletzungen.

Chingen a. D., 4. Aug. (Schweres Motorradunglück.) Nachts ereignete sich am Schiffsberg ein sehr schweres Motorradunglück. Das Motorrad des Mechanikers August Werkmann stieß an der Kurve mit einem Lastwagen der Adlerbrauerei Berg zusammen. Der Besitzer des Motorrades blieb unverletzt, während zwei von seinen drei Mitfahrern in schwerem Zustand liegen blieben. Die Verletzungen der beiden Verunglückten sind zum Teil so, daß Amputationen von Beinen kaum zu umgehen sein werden.

Som Bodensee, 4. Aug. (Der Schweizer Stumpen.) Nach der neuen Tabakverordnung darf nur mehr ein einziger Schweizer Stumpen über die Grenze mitgenommen werden. Die Schweizer Fabriken bringen nun einen Stumpen heraus, der dreimal so viel Tabak enthält als der gewöhnliche Stumpen. Sofern dieser Stumpen 30 Gramm nicht übersteigt, kann man gegen die Mitnahme auch unter der neuen Verordnung nichts machen.

Leutkirch, 4. Aug. (Brand.) In der Nacht zum Samstag wurde die Motorprixe Leutkirch nach Gebrazhofen gestufen. Dort stand das Wohn- und Scheunengebäude des Peter Paul Steinhäuser in Flammen. Den gemeinsamen Bemühungen der Feuerwehr Gebrazhofen und der Motorprixe gelang es, das Feuer einzudämmen, doch brannte das Gebäude bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh und der größte Teil der Haushaltungsgegenstände konnten in Sicherheit gebracht werden, dagegen verbrannten das Geflügel und zwei Schweine. Die Ursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden. Seit anderthalb Jahren ist das der sechste Brandfall in der Gemeinde Gebrazhofen.

Som bayerischen Allgäu, 4. Aug. (Tödllicher Absturz.) Am Sonntag unternahm der 20 Jahre alte Freizeugschiff Max Viz, der in Sonthofen beschäftigt ist, mit drei Kameraden eine Bergtour. An dem als gefährlich geltenden Blenklamin am Reinen Widen stürzte Viz vor den Augen seiner Freunde in die Tiefe, wo er zerschmettert liegen blieb.

Som bayerischen Allgäu, 4. Aug. (Unfall — Ueberfahren.) Dem 33 Jahre alten Landwirt Josef Schweifhart, der einen Bauernhof in der Einöde Oberrethberg bei Ottobern besitzt, gingen die Pferde durch. Er wurde 500 Meter weit geschleift und scharflich zugerichtet. Bei seiner Auffindung war er bereits tot. — Montag früh wurde der Bahngehilfe Anton Schemm in der Nähe des Bahnhofes Günzach tot aufgefunden. Nach dem Befund ist er vom Zug überfahren und sofort getötet worden.

Aus Baden

Baden-Baden, 4. August. (Abbaumassnahmen der Stadt.) In der letzten Bürgerausschussung wurde angeregt, den Beamtenapparat nach Möglichkeit zu verkleinern. Der Stadtrat setzte eine Kommission ein, die diese Frage prüfen soll. Wie man hört, sollen die beiden Justizämter auf 1. November zusammengelegt werden. Mit der Holzbearbeitung soll im Herbst ganz aufgehört werden. Eine Reihe von Pensionierungen und zum Teil auch Entlassungen sind vorgeesehen.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold

Seit der letzten Stichtagveröffentlichung am 1. 7. 1931 hat sich die Zahl der Arbeitslosen noch einmal um 377 auf 690 verringert. Von den Unterstützungsempfängern waren 541 männliche und 110 weibliche Personen Empfänger von Arbeitslosenunterstützung und 210 männliche und 27 weibliche Empfänger von Krifenunterstützung. Die Abnahme ist in der ersten Hälfte des Juli stärker gewesen als in der zweiten. Die starke Abnahme in der ersten Zuhälfte ist in nicht unbedeutendem Umfang durch Abweisung auf Grund der Notverordnung bedingt. Immerhin zeigt sich durch die fortgesetzte Abnahme in der zweiten Zuhälfte, daß sich die Arbeitsmarktlage wesentlich gebessert hat, zumal wenn berücksichtigt wird, daß eine größere Anzahl von Jugendlichen und Frauen, die nach der Notverordnung zunächst abgewiesen werden mußten, wieder in Unterstüfung genommen wurden.

Um die gleiche Zeit des Vorjahres standen 793 Personen in Unterstüfung. Es zeigt sich also, daß in diesem Gegenjahre zu fast allen anderen Arbeitsämtern und insbesondere zum Reichs- und Landesdurchschnitt die Zahl der Arbeitslosen im Arbeitsamtsbezirk Nagold nur unwesentlich höher ist als um die gleiche Zeit des Vorjahres.

Wenn auch Vermittlungen in die Landwirtschaft nicht mehr in dem Umfang wie im letzten Monat anlässlich der Heuernte möglich waren, so ergibt sich der geringe Stand der Arbeitslosigkeit doch durch besondere Bemühungen in der Arbeitsvermittlung, wobei die Arbeitslosen immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die eigene Initiative zur Arbeitsaufnahme mindestens während der Sommermonate für den Erfolg von erheblicher Bedeutung ist. Insbesondere ergab sich eine Entlastung durch öffentliche Arbeiten. Am 31. Juli waren nicht weniger als 237 Notstandsarbeiter beschäftigt. Im einzelnen ergibt sich noch eine gewisse Entlastung durch Vermittlungsmöglichkeiten zu einem Postamtsneubau und zu Bahnmeistereien.

Die Arbeitslosen verteilen sich auf die einzelnen Nebenstellen wie folgt:

Nagold	218 männl., 20 weibl.,	zul. 238
Calw	203 männl., 74 weibl.,	zul. 277
Freudenstadt	143 männl., 5 weibl.,	zul. 148
Herrenberg	135 männl., 32 weibl.,	zul. 167
Horb	52 männl., 8 weibl.,	zul. 60

Um die gleiche Zeit des Vorjahres standen in Nagold 184, Calw 97, Freudenstadt 204, Herrenberg 140, Horb 78 Personen in Unterstüfung. Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk Freudenstadt ist demnach verhältnismäßig am geringsten, während die Bezirke Nagold und insbesondere Calw in diesem Jahre wesentlich stärker belastet sind. Die Notwendigkeit der Durchführung einer großen Notstandsarbeit im Bezirk Calw ist daher besonders dringlich. Durch Erlass des Landesarbeitsamts ist die Förderung zu einer solchen bereits ausgesprochen.

Die durch „Angstkäufe“ insbesondere im Rheinland verursachte Verminderung der Lagerbestände der Möbelschreinerereien ergab zunächst eine verhältnismäßig starke Nachfrage nach Möbelschreineren, die jedoch bereits wieder zum Stillstand gekommen ist. Die Vermittlungstätigkeit im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe war in der Berichtzeit gering, trotzdem in einzelnen Bezirken des Schwarzwaldes im Vergleich zu anderen Gegenden eine gute Belegung festzustellen ist. Besonderheiten bei den anderen Berufsgruppen haben sich nicht gezeigt.

Buntes Allerlei

Wieviel Salz enthält das Meer?

Es mag sicher Zeiten gegeben haben, in denen die Menschen das Salz noch nicht kannten, und ihre Speisen zu sich nahmen, ohne sie mit diesem Mineral zu würzen. Nachdem aber die Menschen einmal gelernt haben, Salz aus dem Boden und aus dem Wasser des Meeres zu gewinnen, angedünnt sich ihr Gaumen bald daran, sie empfanden Speisen, die nicht mit ihm gewürzt waren, als fade. Das Salz war aber auch sehr geeignet, zu einem in meisteiten Kreisen verbreiteten Gebrauchsartikel zu werden, denn ob seines häufigen Vorkommens willen mußte sich sein Preis billig halten. An zahlreichen Stellen unseres Planeten wurden in der Erde reiche Vorkommen an Salz gefunden, vor allem aber erdteils ist bekanntlich auch das Wasser des Meeres einen reichen Salzgehalt. Durchschnittlich nimmt man diesen Salzgehalt mit 3,5 Prozent an. Natürlich gibt es Abweichungen von dieser Durchschnittszahl nach oben und nach unten. Als ganz besonders reich an Salz ist das „Tote Meer“ bekannt, das seinen Namen daher erhalten hat, weil eben um dieses starken Salzgehaltes willen in ihm für kein Lebewesen Raum ist. Man hat nun versucht, auszurechnen, wie groß die Menge Salz sein würde, die man aus dem gesamten Meerwasser der Erde gewinnen könnte. Man nahm dabei eine durchschnittliche Tiefe des Meeres von 3500 Metern an. Dann würde das Salz, wenn es aus dem Wasser niederschlagen würde, den Meeresboden in etwa 87 Meter Höhe bedecken. Man sieht also, daß was das Salz anbetrifft, die Menschen sich noch keine Sorgen um ihre Zukunft zu machen brauchen. Moderne Ernährungstheoretiker wollen uns davon überzeugen, daß es unentbehrliche Organismus viel bestimmlicher wäre, wenn wir viel geringere Mengen Salzes zu uns nehmen würden. Es wird also noch eine gute Spanne Zeit vergehen, bis sich die Menschen durch den Salzberg hindurchbeissen haben.

Kundfunk

Donnerstag, 6. August: 6 Uhr Sonntagsspiel, von 8 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Stunde der Jugend, 16.30 Uhr Schallplatten, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Tonmusik, 18.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.40 Uhr Die Rechtsfolgen der unklaren Wettbewerbsabhandlungen, Erläuterungen zu dem Thema aus der Rechtspraxis, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Vortrag: Siedlungsfragen, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.45 Uhr Im Schwarzwälder Abrenmuseum Furtwangen, 20.30 Uhr Schweizer Volkstheater, 21 Uhr Sprechabend, 22.10 Uhr Nachrichten, Wetter, 22.35 Uhr Tonmusik.

Handel und Verkehr

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 4. August

Zufuhr: 34 Ochsen, 67 Bullen, 400 Jungbullen, 473 Jungkälber, 176 Kühe, 1470 Kälber, 1850 Schweine. Umverkauft: 60 Jungbullen, 40 Jungkälber, 20 Kühe, 70 Kälber.
 Ochsen: ausgem. 42-45 (una.), vollk. 36-40 (una.), H. 22-25 (una.).
 Bullen: ausgem. 30-32 (una.), vollk. 26-28 (una.), H. 24-25.
 Kälber: ausgem. 44-47 (una.), vollk. 37-41 (38-41), H. 30-34 (34-37).
 Kühe: ausgem. 26-31, vollk. 20-25, H. 16-19, ger. 13-15.
 Kälber: fetteste Rast- und beste Saufl. 43-46 (44-47), mittl. 35-41 (38-42), ger. 28-34 (32-36).
 Schweine: über 300 Pfd. 59 (51-52), von 240-300 Pfd. 50 (51-53), von 200-240 Pfd. 58-59 (51-52), von 160-200 Pfd. 57-58 (49-51), von 120 bis 160 und unter 120 Pfd. 54 bis 56 (47-49), Sauen 40-45 (38-42) M. Markterverkauf: Großvieh mäßig, Heberstand, Kälber schleppend.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 11-20, Käufer 45 M. — Dechingen: Milchschweine 14-19 M. — Riedheim u. L.: Milchschweine 10-20, Käufer 25-50 M. — Riedlingen: Milchschweine 14-20, Mutterchweine 80-90 M. — Tübingen: Milchschweine 7-16 Mark.

Karlsruher Schlachtwiechmarkt vom 3. Aug. Zufuhr: 34 Ochsen 33-45, 56 Bullen 29-37, 21 Kühe 15-25, 109 Kälber 34 bis 48, 51 Kälber 30-52, 1174 Schweine 39-56, beste Qualität über Kotz bezahlt Großvieh langsam, Heberstand, Schweine lebhaft geräumt, Kälber langsam geräumt.

Freiburger Schlachtwiechmarkt vom 3. Aug. Zufuhr: 24 Ochsen, 19 Kälber, 19 Ferkel, 28 Kühe, 130 Kälber, 400 Schweine 35 Schafe. Preise: Ochsen und Kälber 38-46, Ferkel 18-35, Kälber 44-52, Schweine 48-55, Schafe 46-50. Tendenz: Großvieh langsam, Kälber und Schweine mittelmäßig, Heberstand bei Großvieh, Kälber und Schweine ausverkauft.

Stuttgarter Kartoffelmarkt am dem Vorkonsum. Zufuhr 200 Zentner, Preis 3-3.70 Mark für 1 Zentner.

Gäbler Obstmarkt vom 3. Aug. Anfahr circa 1000 Zentner Preise: Äpfel Frühweinsorten 16-19, Birnen 30-35, Äpfel 9-14, Birnen 7-18, Himbeeren 25-35 Pfennig.

Viehpreise. Badenheim: Kühe 280-540, Kalbinnen 410 bis 530, Kälber 240-320, Kleinvieh 110-235 M. — Dechingen: Kälber 80-350, trächtige Kalbinnen und Kühe 300-500, Schlachtkühe 120-180 M. — Riedheim u. L.: Ferkel 290 bis 600 Ochsen und Stiere 320-720, Kühe 170-580, Kälber 400 bis 610, Jungvieh und Kälber 130-420 Mark.

Pforzheimer Pferdemarkt vom 8. August. Es wurden 59 Pferde aufgetrieben, darunter vorwiegend Tiere aus der Landwirtschaft. Tierhalter waren in geringer Zahl anwesend. Zu folgenden Preisen wurden Käufe abgeschlossen: 130-500 M. für leichte Pferde, mittlere 600-900 M., schwere Pferde 1000 bis 1600 M. Beste Tiere über Kotz. Der Handel war ruhig.

Konturle

Wilhelm Gottlob Jher, Geflügelfarm in Schnaitheim. H. Wolf, Obst- und Kolonialwarenhändler in Riedlingen. August Rieker, Bäckerei und Kolonialwarenhandlung in Riedlingen.

Letzte Nachrichten

Roggenbrot wird billiger — Vor einem Beschluss der Bäckervereinigung

Berlin, 5. August. Der Vorstand der Berliner Bäckervereinigung wird, wie die „Kölnische Zeitung“ berichtet, am Donnerstag nachmittag zusammenzutreten, um eine Verbilligung des Roggenbrotes für Berlin zu beschließen. Wie groß die Herabsetzung des Preises sein wird, kann jetzt noch nicht gesagt werden, da sich die Bäckervereinigungen in den verschiedenen Bezirken der Stadt noch keine einheitliche Meinung in dieser Frage gebildet haben. Jedenfalls, so wird dem Blatt von der Berliner Bäckervereinigung versichert, kann man mit einer recht erheblichen Senkung des Roggenbrotpreises rechnen.

Vor einem Beschluss des Hauptauschusses der amerikanischen Bankiers

Newyork, 4. August. Der Hauptauschuss des Komitees wird voraussichtlich morgen einen Beschluss fassen. Wie der Vertreter des W.T.B. aus informierten Kreisen erzählt, haben die Besprechungen des Unterausschusses erfreulicher Weise die Solidarität der beteiligten Banken und den aufrichtigen Wunsch ergeben, den deutschen Kreditbedürfnissen nach Möglichkeit entgegen zu kommen. Das Hauptproblem sei eine enge Anlehnung des künftigen deutschen Wechselkredits an die Rediskontovoraussetzungen des Federal-Reserve-Gesetzes. Hieraus werde sich voraussichtlich eine gewisse Einschränkung des bisherigen Kreditumfanges ergeben. Das werde die Fortsetzung und fortläufige Erneuerung der gut fundierten Akzente gewährleisten.

Geftorben

Kagold: Rosine Braun, 68 J. a. Freudenstadt: Gottlieb Bacher, Bauführer, 48 J. a. Mittelal: Walter Rothfuß, Installateurmeister, 53 J. a.

Wetterbericht für Donnerstag

Unter dem Einfluss nördlichen Hochdrucks ist für Donnerstag vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten. Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Geschäftliche Mitteilungen

Dem Leben mehr Freude abzugewinnen — ist wirklich nicht so schwer. Gerade in der Hauswirtschaft hängt's von unheimlichen Dingen ab. Schneller fertig werden — ihre Zeit herausholen — das ist die Lösung. Hier kommt's ganz darauf an, wie die „Rechte Hand“ spielen darf. Imi zum Beispiel — Sie kennen doch dieses Reinigungswunder — ist eine Stütze, die nicht mit Gold aufzuwiegen ist.

Hören Sie, was Frau Müller sagt: „Ein so sparsames Reinigungsmittel wie **IMI** ist mir noch nicht unter die Finger gekommen.“ (Sehr wahr! Aber wie billig **IMI** in Wirklichkeit ist, das merkt man richtig erst im Gebrauch!)



zum Aufwaschen - Spülen - Reinigen
 * für Geschirr und alles Hausgerät *

2 300/516

Donnerstag und Freitag

sind die letzten Tage meines



Ich bitte die Gelegenheit, besonders billig zu kaufen, noch recht auszunützen.

Saison-Verkaufs

Chr. Krauss, Altensteig.



„Straffache van Geldern“

Hat der Rechtsanwalt van Geldern seine Frau ermordet? Alle Indizien weisen darauf hin! Die Gerichtsverhandlung wird Klarheit bringen. Verfolgen Sie den Prozeßbericht. Kaufen Sie sich heute die

Berliner Illustrierte

Zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Zwergenberg.

Ca. 300 Liter prima

Most

verkauft

W. Hammann.

Egenhausen.

Eine



Kalbin

mit 14 Tage altem Kalb

verkauft

Gänze zum „Ochsen“.



Baue und kaufe Dein Heimathaus

mit einem unkündbaren Darlehen zu 3% Zinsen gegen Abschluß eines Sparvertrags.

Nachlaß der Schulden im Todesfalle.

Größte Sicherheit der Spareinlagen da Ueberwachung durch staatlich bestellten Treuhänder und hohen Hypothekenbestand.

„Kresegga“

Kredit-Selbsthilfe, e. Gen. m. b. H. Konstanz am Bodensee (30).

Hauptvertreter:

Adolf Götsche, Baumeister, Hochdorf OA. Horb a. N.

Hausfrauenverein

Donnerstag abend

Zusammenkunft

im „Grünen Baum“. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.



Alle zum Versand notwendigen Formulare wie:

- Frachtbriefe usw.
- Anhänger
- Aufklebadressen
- Expresßscheine
- Begleitadressen

sind stets zu haben in der

W. Riekerschen Buchhandlung Altensteig

